

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Erscheinung
mit Ausnahme des
Sonntags täglich. Kosten
für das halbe Jahr 8 fl.,
für das Vierteljahr 4 fl., ein
Monat 1 fl.
Bei
Postversendung:
Im Inland:
vierteljährig 8 fl., viertel-
jährig 4 fl. österr. Währ.
Im Ausland:
vierteljährig 5 fl.
Redacteur:
Th. Steinhaufen.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Wien befragen dieselben die
Annoncen-Bureau Alois Op-
pelt, Wollzeile 22, u. Ha-
enstein & Vogler, für Aus-
land: Haasensteins & Vogler
in Berlin, Hamburg, Frank-
furt a. M., Basel und Paris.
Das einmalige Einrücken
einer einspaltigen Wer-
bung kostet 7 kr., das
2. Mal 6 kr., das 3. Mal
5 kr. 8. Abz. erfol. der Stem-
pelgebühr 4 30 kr.
Eigentümer u. Verleger:
Th. Steinhausen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Herrn Joh. Herberich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Haberfang, Buchhändler; in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M. Wajarschely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer, wolleth die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nro. 59. Hermannstadt, Montag am 9. März 1868.

Telegramm

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.
Pest, 8. März. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht zwei Artikel des k. ungarischen Justizministers, betreffend die Errichtung von Arbarialgerichten in Siebenbürgen und die Regulierung der Schuldenlast (wahrscheinlich Grundentlastung. D. N.) Siebenbürgens. Seine Majestät der König und die königlichen Kinder sind abgereist.

Amtliches.

Pest, 5. März. Das Amtsblatt theilt einen Erlaß des Handelsministeriums mit, wonach künftighin bei rekommendierten Briefen die Angabe der Adresse des Aufgebers unterbleiben kann. Eine Ausnahme bilden Erpreßbriefe, ferner gewöhnliche rekommandirte Briefe nach dem Auslande.

Die a. b. Erlaubniß, fremde Orden annehmen und tragen zu dürfen, haben erhalten: Georg Muzsikó, Schiffskapitän der k. k. priv. ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, den Medjidie-Orden V. Klasse, und Peter Dubecz, Hafensolist des ungar. Nationaltheaters, die großherzogl. Sachsen-Weimar'sche Civil-Verdienstmedaille.

Vom k. ungarischen Finanzministerium wurden ernannt: Baron Stephan Schluga zum Steuerassistenten, — Anton Néverly zum Adjunkt beim k. ungarischen Steuerrath in Neutra, — der Montanaufrichter und substituirte Schaffner Julius Weiss zum Salzwaagemeister bei dem Salzbergwerkamt in Sugatag. — Joh. Sajnit zum Finanzrath und Kameral-Güterdirektor.

Vom 27. Februar angefangen, wurde bei der k. ungarischen Telegraphenstation in Nagy-Karoly, bis auf weitere Verfügung der volle Telegraphendienst neuerdings angeordnet.

Namensänderung: Der Sámsoner ref. Seelsorger Andreas Dvorsky für sich und seine Kinder: Amalie, Anton, Christine, Labislaus und Andreas in „Uboardi“.

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten?“

(Heine.)
Das jungsächsische Hermannstädter Comité stellt in Nr. 52 der „Siebenbürger Boten“ sein Parteiprogramm auf, und fordert zugleich auf, auch andere Anschauungen, als die von ihm entwickelten, auszusprechen. Aber das jungsächsische Hermannstädter Comité will uns nicht sagen, was sein Programm auch das der übrigen jungsächsischen Parteigenossen im Sachienlande sei!
Aber das jungsächsische Hermannstädter Comité will uns nicht sagen, was es an dem von ihm aufgestellten Programme entschieden festhalten wolle!

Mehr Licht!

Du armes Schweizer Mädel, der Freiheit uralte Haus,
Wie bist du zu bebauern, mit Deinem Ruhm ist's aus.
Stausacker, Hüft und Melchthal verflucht in die Nacht
Drei neue Sterne geh'n wir auf in voller Pracht.
Rathhaus zu Worms und Augsburg! was einst in euch gesch'hn,
Wer könnte noch mit Ehrfurcht auf solchen Plunder sehn?
Im Hermannstädter Rathhaus geh'n wir drei Sonnen auf,
Es regeln uns're Strahlen der neuen Zeiten Lauf.
Gut, Valiens erster Ludwig, daß du gestorben bist,
Weil heute dein Walthalla ein Haus für Thoren ist.
Zieh' auf aus deinem Grabe, entbrannter Fürst Shakespears
Und mach' uns einen Falkstaff aus deinem König Leare,
Gordellen der Thörin nimm ihren Kranz vom Haupt
Das Coneril und Regan sein goldner Zweig umlaubt.
Verzeih' dir Gott dein Mährchen von Kindeslieb und Pflicht
Sophtles alter Knabe, wir glauben Dir es nicht.
Verwünschte Muse Glic, bau' deine Tempel neu
Und von den alten Lügen halt' ihre Hallen frei.
14 Religion, Geschichte, Kunst und Philosophie
Was ihr die Menschheit lehret, verzeihe sie auch nie.
Welch' Leben ohne Dornen, an Lust und Freuden reich,
Wär' ihr zu Theil geworden, Freilichler, ohne euch.
Und wenn wir noch gedenken der Liebelieferung
Von zweien Tausend Jahren, die wir mit Stiel und Strunk
Dem Feuer übergeben, das Herz von Jörn entbrennt,
Wie wenn ein Stier, ein wilder, auf rothe Fäden rennt.
Was Heine, Nietzsche Schaffi und Doctor Grassus lehr't,
Nur das ist Evangelium und selig ist wer's hört.
Drum merket auf ihr Völker, ein neues Himmelreich
Ihr sich euch auf, ergreift es, denn sonst entschließt es euch.

Aber das jungsächsische Hermannstädter Comité will uns nicht sagen, ob der Durchführung dieses Programms seitens der h. ungar. Regierung keine Hindernisse werden bereitet werden!
Aber das jungsächsische Hermannstädter Comité will uns über einzelne, uns noch unklare Punkte in seinem Programme keine Aufklärung geben!
Denn — das jungsächsische Comité hat zwar die Aufforderung ergehen lassen, auch andere Anschauungen, als die von ihm entwickelten auszusprechen, aber unbenutzbar dürfen nicht gestellt werden, denn — der Vore, der sich als Führer der Nation gerirte, hätte über solche unbenutzbar Anfragen schon längst selbst Rechenschaft geben sollen,
denn — der Vore ist und bleibt der alte Vore;
denn — es ist etwas stark, einer politischen Partei in souverainem Tone die Antwort auf unbenutzbar Fragen abzufragen zu wollen! —
Frage: Was sollte dies wohl zu bedeuten haben?
Um Antwort wird nicht gebeten, sondern die Beantwortung der Frage Jedermann selbst überlassen!

Politische Uebersicht.

Wien, 4. März. Die Berliner Offiziösen beobachten über die Reiseswede des Prinzen Napoleon völliges Stillschweigen, nur die „Kreuzzeitung“ glaubt versichern zu können, daß dieselben keine politischen seien. Die vom Presbureau inspirirten Korrespondenten der Provinzialblätter machen dem Prinzen etliche Komplimente und erinnern daran, daß derselbe zuletzt zur Zeit der Neuenburger Kräfte in Berlin anwesend gewesen sei. Damals habe man auch viel darüber geirritet, ob sein Besuch mit jener Frage zusammenhänge oder nicht. Man komme, heißt es in diesen Korrespondenzen, der Wahrheit am nächsten mit der Voraussetzung, daß der Prinz die Situation und die Stimmung in Deutschland studiren wolle; er werde zu dem Zwecke selbstverständlich, wo er sich aufhält, mit politischen Persönlichkeiten verkehren.

Ein Berliner Korrespondent der „Oberfelder Zeitung“ will wissen, daß der greise Herzog von Braunschweig abzustanden gedebte und über die Erbfolge in Braunschweig, welche dem Kronprinzen von Hannover zugewendet werden solle, unterhandle. Die „Spen. Z.“ meldet hienwiederum, daß der Herzog ein Testament gemacht habe, durch welches er den König Georg oder dessen Sohn zu Erben seines gesammten Privatvermögens und des Staates Braunschweig bereits eingesetzt habe; diese Nachricht entspricht der Haltung, welche der Herzog von Braunschweig 1866 und nachher vielfach an den Tag legte. Bekanntlich hieß es feinerzeit, daß Preußen nicht abgeneigt wäre, auf die Erbansprüche, welche auch das Haus Hohenzollern in Betreff Braunschweigs erhebt, unter der Bedingung zu Gunsten des Kronprinzen von Hannover zu verzichten, daß dieser hienwiederum in aller Form auf Hannover Verzicht leiste. Der braunschweigische Landtag sah sich damals durch diese Gerüchte zu sehr entschieden lautenden Annerions-Resolutionen veranlaßt und verlangte, das Land möge nach dem Ableben des Herzogs sofort Preußen einverleibt werden; vielleicht hat sich seither der national-liberale Enthusiasmus etwas abgekühlt.

In Berlin ist am 2. März der Bundesrath des deutschen Zollvereins zu der ersten Sitzung im Bundeskanzleramte zusammengetreten. Die Eröffnung der Sitzung fand durch den Vorstehen, Grafen Bismarck statt. Derselbe bewillkommnete die Bevollmächtigten und bezeichnete als Gegenstände der Beratungen: die Ausdehnung des Vereins auf Medlenburg, Posen und Lübeck in Verbindung mit der Herstellung einer angemessenen Zollgrenze gegen Hamburg, die Befestigung und Erweiterung

der vertragmäßigen Beziehungen zu Oesterreich, Abänderungen der Zollordnung und des Tarifes in Verbindung mit einer gleichmäßigen Besteuerung des einheimischen Tabaks; die Aufknüpfung vertragmäßiger Beziehungen zu Spanien, Portugal und dem Kirchenstaat; eine Reihe von Maßregeln, welche dem Gebiete der Verwaltung angehören. — Die Verhandlung erledigte den Legitimationspunkt und erklärte sich auf den Vorschlag des Bundeskanzlers damit einverstanden, daß provisorisch ein der Geschäftsordnung des norddeutschen Bundesrathes nachgebildeter Entwurf angenommen und der Legationsrath Bucher mit der Führung des Protokolls beauftragt werde.

„Die Vorlagen, welche das Zollparlament zu erwarten hat“, schreibt die „Nat. Ztg.“, „sind im Vorstehen bezeichner. Es scheint, daß, um scharfe Konflikte der Interessen zu vermeiden, nicht sofort auf eine durchgreifende Reform des Tarifs eingegangen werden soll, dagegen würde eine umfassendere Revision der Zollordnung bevorzugen. Die Eröffnung des Zollparlaments vor Oren steht noch keineswegs in sicherer Aussicht. Man wird die Wahlen in Württemberg und Hessen abwarten müssen, da dem Beginn der Verhandlungen ohne die Vertretung sämtlicher Zollvereinsstaaten sich die schwersten Bedenken entgegenstellen und selbst die Kompetenzfrage aufgeworfen werden kann. Es soll dagegen jetzt in Frage kommen, ob nicht der Reichstag, dessen Zusammenkunft nichts im Wege steht, vor dem Zollparlamente einzuberufen sei. Unter den Vorlagen für den Reichstag nennt man außer dem Budget: die Gewerbeordnung, ein Heimathgesetz, ein Gesetz zur Ordnung der Geschäfte der Oberrechnungskammer in Beziehung auf den norddeutschen Bund, endlich ein Bundesbeamtengesetz.“

Der von Berlin aus gegen die in Sieging weilende Welfenfamilie in Aussicht gestellte Streich ist nun gefallen. Die preussische Regierung hat das Vermögen des Königs von Hannover sequestrirt. Durch diese Maßregel wird der kaum erst mit dem König von Hannover abgeschlossene Vertrag wieder annullirt und der bereits despotische König nochmals bepossesedirt. Hochherzig darf die neueste Maßnahme des preussischen Cabinets nicht genannt werden, und es ist sehr kleinlich, wenn man das Vermögen des Königs Georg „für die Sicherheit des preussischen Staates“ mit Beschlag belegt. Immerhin aber möge man in Sieging aus allem dem die Lehren ziehen, die sich daraus von selbst ergeben und die sich auch jedem nüchtern und objectiv Denkenden von selbst aufdrängen.

Nach der „Liberte“ wäre die außergewöhnliche Thätigkeit, welche man in Rom bei den Befestigungsarbeiten und der Organisation des päpstlichen Heeres entwickelt, durch die der Kurie bereits als demnächst bevorstehend notifizirte völlige Zurückziehung der französischen Truppen zu erklären. Die neuliche Reise des Grafen d'Argy nach Paris habe keinen anderen Zweck gehabt, als einen Aufschub dieser Maßregel zu erbitten und die Eulieren-Regierung zu Vorkehrungen zu bestimmen, welche die Kompletirung der päpstlichen Armee auf 25,000 Mann erleichtern würden. Die Anwerbung einer spanischen Legion soll im Prinzipie entschieden sein.

Englische Blätter machen darauf aufmerksam, daß das Ministerium Disraeli das erste Cabinet sei, in welchem drei Zuhörer, Lord Mayo, Lord Cairns und Mr. Cory, Mitglieder sind. Man will aus diesem Umstande folgern, daß Disraeli die Absicht hege, die iruländische Frage in einem liberalen Sinne zu lösen. — Lord Derby soll zum Herzog von Devonshire ernannt werden. Seit der 1833 erfolgten Ernennung des Marquis of Cleveland zum Herzog hat kein englischer Minister eine ähnliche Auszeichnung erfahren.

In Spanien und Portugal scheint die öffentliche Meinung wieder einmal sehr erregt zu sein. Ueber einen Theil von Oberarragonien wurde der Belagerungszustand verhängt, angeblich um dem Schmuggelwesen Schranken zu ziehen. Man wird sich aber nur schwer entschließen

Sein erster Makarismus klinge: Selig ist der Mann
Der immer eh' er handelt fragt, ob's was nützen kann.
Mit diesem einen Grundtag fällt ein gewaltiger Streich
Auf Kunst und Weltgeschichte, auf's ganze Geistesreich.
Leonidas! o daß Du den Grundtag nicht gekannt,
Du wärst mit den Dreihundert nicht in den Tod gerannt.
Antigone, Du Thörin, wenn Du zuvor gedacht
Wozu es nützen könnte in seiner langen Nacht
Des Vaters Schritte lenken und rauer Königsmacht
Zum Trost, des Bruders Leiche mit Erde zu bestreun:
Du hättest dir's erspart gewissenshaft zu sein.
Ihr Stedinger, Pforzheimer, Prinz und Deine Schaar
Gesiehet, daß euer Sterben ganz überflüssig war.
Was hat euch denn genühet der muth'ge Todesgang?
Ein dummer Schwabe war es, der hienverworren sang,
Das höchste aller Güter sei unser Leben nicht.
Wir freilich lehren anders: Im Vortheil liegt die Pflicht.
Und weil der Vortheil immer nur wohnt bei der Nacht,
So sagen wir bei Zeiten dem Schwärzern gute Nacht.
Das zweite der Gebote in unserm Himmelreich
Ist wie ein Ei dem andern dem ersten völlig gleich.
Drum höret, wie es lautet: O selig ist der Mann,
Der immer, eh' er handelt, fragt, ob's nicht schaden kann.
Wie vieles Unglück wäre auf Erden nicht gesch'hn,
Wenn frühere Geschlechter gesehen, was wir sehn.
Dein Rückweg nach Carthago, behörter Regulus,
Dein Gang von Prag nach Constanz, Fuß und Hieronymus,
Dein Wort auch, fedes Mönchlein, vor'm Kaiser und dem Reich,
Gins wie das andre nennen wir einen tollen Streich.
Wenn dir Gefahren drohen, so streck die Hüfter aus
Vorsichtig wie das Thierlein, das wohnt im Schnedenhaus.
Kastanien für Andre zu holen aus dem Feuer
Dazu mein Freundchen seien die Finger dir zu theur.

Mit diesen zwei Geboten machst du gewiß dein Glück,
Drauf brauchst du nur ein wenig Annäherung und Glück.
Doch sollt' in deinem Innern — wir hoffen es zwar nicht —
Sich manchmal etwas regen, das brennt und süßt und nicht,
Die Mutter allen Rechtes, Gewissen nennt's der Thor;
So schenke unserm dritten Gebot ein willig Ohr:
Ein unfehlbarer Maßstab zu messen jedes Recht,
Ist, wo man selber zweifelt und fürchtet, daß man frägt
Zehn oder Hundert Andre, die etwas weniger klug
Noch sind als jener Weisheit selbst der um Rath sie frug.
Mit Gold ist nicht bezahlbar die Institution
Des mangelnden Gewissens Ersatz, die Instruktion:
Sie spartet Kopfzerbrechen, ist ein willkommener Schind
Barmherzig zu bedecken moderner Helden Bild.
Doch wenn dir nicht genüget Verfall der Gallerie,
So rufe dir zu Hilfe — wozu sonst wäre sie? —
Die holde Eintagsfliege deiner Geheimsamkeit,
Die dir vom Altentum noch bedeckte Daten heut.
Und hast du im Archive gefunden Zahl auf Zahl,
Daß, was du fest vertheidigst, geschrieben schon einmal,
So hebe triumphirend dein stolzes Haupt empor:
Ihr Tröpfe wißt, daß Recht ist, was einmal war zuvor!
Nicht wuzelnd in dem Weisen der menschlichen Natur,
Nicht in der Menschheit Leben, der Gottheit ew'ge Spur;
Nein, willkürlich erkunden von zufälliger Macht
Und bald in Stein geschrieben, bald zu Papier gebracht,
Drum von der Macht beliebig verwirrt, gelächelt, zerdrückt,
Das ist das Recht auf Erden! O selig wer dies hört.
So lehren wir, der neue Dreimänner-Rüthelbund;
Drum hängt eure Ohren an unsern goldenen Mund
Ihr Sachsen, und leg't eure Zukunft in uns're Hand,
Dann wird euch Gott beideren ein schnell und selig End!
Victoria!



er höchste Preis, die goldene Me.
erkannt wurde, befindet sich bei
annstadt
bzwäische
verräthig und die Preise je nach
2 fl. 80 fr.
2 fl. 60 fr.
3 fl. 50 fr., 4 fl., 5 fl., 6 fl.

er Postnachnahme auf das reellste
5—24

66
Oesterreich,
Wien.

unter dem Einkaufs-
bis 30 fr. per Elle.
40
55

Lustre.

nant & Müller.

gr. orient, am Scharlach, Sag
der Dienstmagd Anna Apollan,
orient, an Schwäche, Franziskaner-
Landbauersohn aus Stelzenburg,
orient, an Gehirnerschütterung, Kr.

am 1. März 1868.

und Stubls-Magistrat.

städter Marktpreis
öferr. Währung)

6. März 1868.

Besten Artikel.	Besten		Mitt- lerer		Min- derer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wegen	4	53	4	27	4	—
	3	33	3	7	2	80
	2	53	2	47	2	40
	1	40	1	33	1	27
	2	7				
		80				
licher Zentner	9					
	7					
	5					
	2	50				
chische Maß	20					
	20					
	14					
	16					
denes	1	7				
ndenes	1					
er-	60					
eu-	50					
artes Holz	9					14
fleisch	15					
en, gegossene	40					

Verfügungen zur Herstellung der... (ische Delegation) Das Mi...

entigen Sitzung der ungarischen De... Budget für das gemeinsame Mi...

ischen Reichsrathe.

me Rath und Oberceremonienmeister... Abgeordnetenhaus wurde das Ge...

Unter dem Schilde der... (Unter dem Schilde der...

and.

Unter dem Schilde der... (Unter dem Schilde der...

wie der Witz war D. zur Stelle... seine hohe Stellung in der Welt...

rechnung richtig, aber ach! Sie war... man fragte nicht nach ihm, unter...

enthält. — Wenn es schon an und für sich eine Unwürdigkeit ist...

Unter den Korporationen die sich dem Herrn Komess...

Hermannstadt, 9. März. Gestern Abend fand im Saale zum...

Es war natürlich, daß dieses Bankett, bei welchem etwa 200 Per...

Zunächst brachte Herr Karl Jikeli einen Toast auf Allerhöchste...

Kronstadt, 6. März. Die „Kr. Z.“ schreibt: Das von den „Sie...

Schäßburg, 7. März. (Orig. Corr.) Die hiesigen Jungfrauen...

Klausenburg, 5. März. Auf die von den Honvéds im „Kol...

Klausenburg, 6. März. (U.) Auf der Eisenbahnlinie Groß...

Vor Kurzem wurde in der Gemeinde Gyergo-A-Falu ein eben...

Wen den Jahrbüchern des siebenb. Museums hat das 4. Band...

Peß, 4. März. Die hiesigen Blätter bringen die übereinstimmende...

Peß, 4. März. Für gestern Abends war Bößdörny ein Fackel...

Peß, 4. März. Tisa beruft seine Parteigenossen auf den 17. d...

Peß, 4. März. (Vom Hofe.) Gestern Mittags beabsichtigte Se...

Peß, 5. März. Gestern Vormittags erschien eine aus zwanzig...

rechnung richtig, aber ach! Sie war... man fragte nicht nach ihm, unter...

vortreten, darauf aufmerksam zu machen, daß die Frucht noch unreif sei...

Agram, 4. März. Bei der heutigen Gemeindevahl des dritten...

Agram, 5. März. Die Nationalpartei sammelt sechsen Unter...

Agram, 5. März. In der heutigen Gemeinderathswahl des...

Wien, 4. März. (Finanzielles.) Wie man dem „Wiener...

Wien, 4. März. Die hiesigen Börsengerüchte von einer angeblich...

Wien, 4. März. Die heutige „Presse“ berichtet: Der Kaiser ge...

Wien, 4. März. Die bisherige Chef der Marineabtheilung, Vice...

Wien, 4. März. Die katholische Partei wird im Abgeordneten...

Wien, 4. März. Der bisherige Chef der Marineabtheilung, Vice...

Wien, 4. März. P. Fischer ist, wie schon gemeldet, gestern hier...

Wien, 5. März. Graf Jagger wurde über sein Ansuchen seiner...

Wien, 5. März. Die Staatsbahn und die Ferdinands-Nordbahn...

Wien, 5. März. Das Justizministerium wird demnächst ein Pres...

Wien, 6. März. Die Grundzüge der neuen Steuerentwürfe les...

Prag, 4. März. Die Staatsbahn hat die Bezirksvertretung...

Prag, 5. März. Im geschlossenen Lager herrscht Verärgerung...

Prag, 5. März. Die Staatsbahn hat die Bezirksvertretung...

Leuberg, 4. März. Heute Vormittags, als der Bahzug die...

Usland.

Berlin, 4. März. Heute überreichten Lord Loftus und Herr...

Berlin, 4. März. Die „Provinzialcorrespondenz“ schreibt: Der...

gemißbraucht werde. Hingugefügt darf werden, daß bei den letzten Schrit...

Berlin, 5. März. Prinz Napoleon ist gestern Abends, halb...

Berlin, 4. März. Laut der „Börsezeitung“ beabsichtigt Nord...

Die Anwesenheit des Prinzen Napoleon hier beunruhigt die...

Köln, 4. März. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris berichtet:

Bremen, 5. März. Der „Weiter-Ztg.“ wird aus Berlin ge...

München, 4. März. Die „Süddeutsche Presse“ berichtet die...

München, 5. März. Man entdeckte hier die briefliche Korrespon...

Der falsche Paß der Ebergényi ist in Wien durch den Grafen G...

Paris, 4. März. Der „Standard“ sagt: Frankreich und Ruß...

Die Journale „Liberté“, „Opinion nationale“, „Revue de de...

Der „Abend-Moniteur“ konstatiert in seinem Bulletin den günstigen...

Der „Abend-Moniteur“ bezeugt auch die Befriedigung, welche die...

Paris, 4. März. (Sitzung des gesetzgebenden Körp...

Nizza, 4. März. Die Leichenfeierlichkeit des verstorbenen Königs...

Florenz, 3. März. (Sitzung der Deputirtenkammer.) Ueber Ein...

Hierauf wird die Debatte über das Aufheben des Zwangskurses wie...

Florenz, 4. März. V a i e n ist dem zwischen Italien und dem...

Washington, 3. März. Die Anlageartikel gegen den Präsi...

Kirche und Schule.

Hermannstadt, 9. März. Heute begannen hier die Lehrmitt...

Locales.

Hermannstadt, 7. März. (Unfall.) Dem angeblich ge...

Vorstadt befindlichen Stübchen wohnte und sich mit Zubereitung von Feuerwerkstoffen beschäftigte, passierte das Unglück, daß sich etwa 2 Pfd. Pulver entzündeten, wodurch er selbst in den Händen schwer verwundet und die Stube beschädigt wurde.

(Kindliche Thaten.) In der Nacht vom 3. auf den 4. d. wurden von unbekannt gebliebenen Individuen aus der Elisabethgasse mehrere Läden und Fensterbänke von den Wohnungen abgenommen und anderwärts hinterlegt, so auch wurde eine unverpackt angetroffene Thür aus den Angeln gehoben und dem Nachtwächter mit dem Bedeuten übergeben, er solle ein andermal den Hausbesitzer veranlassen, die Thüre abzusperrten.

Hermannstädter historischer Gedächtniskalender. 1689. Prinz Ludwig von Baden (gewöhnlich Prinz Loy genannt) kommt an und wird mit Salven von den Bastionen begrüßt.

1702. Andreas Teutsch wird Rathsherr. 1723. Die Schwäbter werden in Eid genommen, um allen Wein, der ohne Thorgheld in die Stadt kommt, in Erfahrung zu bringen. 1791. Verbeirathet sich die Nachricht von der Ankunft eines türkischen Gesandten und werden Vorkehrungen zu seinem und seines Gefolge Empfange gemacht.

1559. Michnea und Constant in ziehen mit ihren Truppen an Hermannstadt vorbei, werden auf Befehl des Rathes mit schwerem Geschütz empfangen. 1610. Ram Gabriel Bathory mit 20,000 meist ungar. Gaidaken in die Stadt, wo man ihn als Landesfürsten eingelassen und prächtig empfangen hatte, obwohl das gemeine Volk während des Einzuges sich Beden erlaubte, die nichts Gutes verheißten, was eine Folge der von ungar. Edelknechten erhaltenen Warnung war, sich vor Plünderung zu hüten.

1613. Verhien erläßt von Hermannstadt aus einen mit schweren Vorwürfen und herben Ermahnungen beladenen Fürstenbrief. 1689. Prinz Louis reiset unter Lösung aller Geschütze auf den Bastionen wieder ab.

Dank und Empfehlung.

Das Officierscorps des I. f. 32. Feld-Jäger-Bataillons ist durch die Auflösung der Bataillons-Musikbände gezwungen, dem Capellmeister Herrn Franz Rehorowsky (Bjälting des Prager Conservatoriums) den bisherigen Contract zu kündigen. Da derselbe die Bataillons-Musik bei ihrer Errichtung selbst zusammengestellt und deren Leitung durch acht Jahre zur vollsten Zufriedenheit geführt, diese auch durch seine unablässige eifrige Bemühung, seine seine gediegenen Musikkenntnisse auf einen vorzüglichen Standpunkt gebracht, sieht sich das obige Officierscorps sehr angenehm verpflichtet, nicht nur dem scheidenden Herrn Kapellmeister Franz Rehorowsky hiermit öffentlich den wärmsten Dank auszusprechen, sondern denselben auch zur Erlangung eines anderweitigen Engagements jeder Militär- oder Civil-Capelle bestens zu empfehlen.

Telegr. Wiener Cours vom 7. März 1868. Table with columns for various financial instruments like Metalliques, National-Anlehen, etc.

Siebenbürgische Grundentlastungs-Obligations vom 4. März. Table with columns for different types of obligations and their values.

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigung.

Concurs-Ausschreibung. Zur Besetzung der Cantorstelle an der evang. Volksschule N. B. in Groß-Röpsch wird der Concurs bis 27. März l. J. eröffnet.

Das evangelische Presbyterium N. B.

Licitations.

Licitations-Rundmachung. Vom I. f. Zeugungs-Artillerie-Commando No. 8 zu Karlsburg wird bekannt gegeben, daß bei demselben am 1. April 1868, 9 Uhr Vormittags, wegen Sicherstellung nachstehender, im Laufe der Zeit bis Ende December 1868 erforderlichen Zeugungsbedürfnisse eine öffentliche Minuendo-Licitations abgehalten wird.

Freunden-Liste. Angekommen am 9. März. Römischer Kaiser. Friedrich Schulleri, Candidat der Theologie; Friedrich Kramer, Martin Kapp, Lehrer, von Bistritz. Adolf Citel, Candidat der Theologie, von Szeged.

Hotel Bukarest. Juan Vedecken, Jenesen, füstl.-malach. Offiziere, von Sibudulni. Neumüller. Joan Turan, Pferdehändler, von Krajova. Carl Citel, Apotheker, von Kimmil. C. Abraham, Communitäts-Director; Michael Groß, Marktvoersand; Johann Hermann, Michael Lehm, Michael Petrovitch, Deconomen, von Rezs.

Musikalisches.

Der Fertigkeit, Schüler der berühmten Prager Compositore Tomasek und Witassek, bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß er Unterricht im Fortepiano, besonders aber in der Compositions-Lehre, nach den neuesten Grundsätzen des Richard Wagner, Berlioz und Liszt, nach einer kurzen, leichtfaßlichen Methode zu ertheilen Willens ist.

Von höchster Wichtigkeit! Da unsere Versicherungen in die I. f. Provinzen sich bereits vermehrt haben, daß das zur Expedition derselben bestimmte Personal manchmal gar nicht fertig werden konnte, so haben wir unsern Versicherungsgeschäfte die größtmögliche Ausdehnung gegeben und, um unserm Hause als das größte und billigste Geschäft Wiens getreu zu bleiben, die Preise unserer Artikel beträchtlich reducirt.

Gesucht wird

ein Verrechnungswirth in das Local am großen Ring Nr. 188. Auch ist eine Gewölblocalität in demselben Hause zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Heu-Verkauf. Auf dem evang. Pfarrhof in Stelzenburg sind 300 Centner Heu zu verkaufen.

100 Stück Orangen- und Citronen-Däume in Kübeln, 20- bis 80jährig, zu verkaufen.

Samen-Handlung von EIFLER & Cie in Wien. Wir liefern in zuverlässig echter Waare aus unserm reichhaltigen Lager:

- 40 Sorten verschiedene Gemüsesamen für Haushaltungen, jede circa 1 Roth fl. 3.50. 10 Sorten beste Auslös- und Mark-Erbisen je 1/2 Pfund fl. 1.50. 10 Sorten beste Busch- und Stangenbohnen je 1/2 Pfund fl. 2.-. 25 Sorten Blumensamen je 1 Pack fl. 1.50. 50 Sorten dto. feinere je 1 Pack fl. 2.50. Burgunder Rüben in Sorten per Pfund fl. -40. Futter-Möhren in Sorten per Pfund fl. -30. Mohar fl. 5; Gerste, Probsteier fl. 7; Halles Probsteier fl. 6 per Metzen. Waldsämerien fl. 7 und billiger. Preisverzeichnisse über Samen und Pflanzen stehen zu Diensten. Käufer ergrößen kaufen bei uns unter Begünstigung.

!! Vor Fälschung wird gewarnt !! Anatherin-Mundwasser von J. G. POPP, pract. Zahnarzt und Privilegiums-Inhaber in Wien, Stadt, Bognergasse 2. Dargestellt als ein Mittel gegen Zahnerkrankungen, Zahnschmerzen, Zahnlücken, etc.

Die echte Original-Pasta Pompadour. 1 Päckchen 60 kr., 1 Duzend 1 fl. 20. Weitere Anpreisung nicht nöthig. Interessante, amüsante Zuggegenstände: Französische Musikinstrumente zum Aufblasen 1 Stück 40, 55 kr. bis 1 Stück 70 kr.

Glücks-Offerte. Das Spiel der österreichischen Lose ist von der kais. kön. österreichischen Regierung gestiftet. Gottes Segen bei Cohn! Große Capitalien-Verlosung von über 2 Millionen. Beginn der Ziehung am 16. d. M. Nur 4 Gulden 6. W. oder 2 Gulden 6. W.

Erste mit Ausnahme des Sonntags täglich. Postverfendung: Im Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. österr. Währ. Im Ausland: vierteljährig 5 fl. Redacteur: Th. Steinhäufen. Nro. 60. Dem Abte von ...